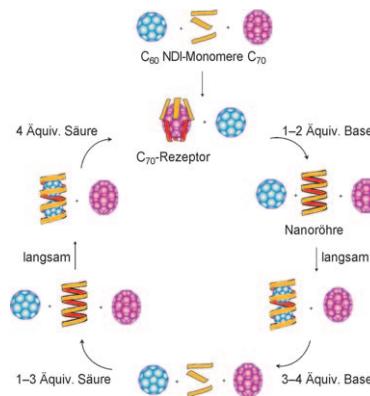


Dynamische Nanorezeptoren

A. R. Stefankiewicz, E. Tamanini,
G. D. Pantoš,*
J. K. M. Sanders* ————— 5843–5846



Proton-Driven Switching Between
Receptors for C₆₀ and C₇₀



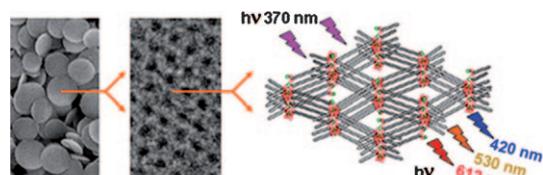
Das selektive Binden von C₆₀ oder C₇₀ aus einer Mischung lässt sich durch ein protoneninduziertes reversibles Schalten zwischen morphologisch unterschiedlichen Rezeptoren für die beiden Fullerene erreichen (siehe Bild). Das Verhalten der Naphthalindiimid(NDI)-Bausteine in Gegenwart der eingeschlossenen Fullerene hängt dabei von der Konzentration an Protonen als der dritten Komponente ab.

Metall-organische Gerüste

X. Zhang, M. A. Ballem, Z.-J. Hu,
P. Bergman, K. Uvdal* ————— 5847–5851



Nanoscale Light-Harvesting
Metal–Organic Frameworks



Hochkristalline Nanopartikel von Metall-organischen Gerüststrukturen mit effizienten Lichtsammelleigenschaften wurden durch koordinationsgesteuerte Aggregation hergestellt (siehe Bild). Die Funktionalisierung der Liganden mit langen Alkylketten stabilisiert die Nano-

partikel und steigert die Kristallinität. Verschiedene Metall-Ionen und Liganden werden zu einzelnen Nanopartikeln angeordnet, und sowohl organische Akzeptoren als auch Lanthanoidionen können im Gerüst co-sensibilisiert werden.

DOI: 10.1002/ange.201103370

Vor 50 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, und in diesem Jahr gibt es auch die *International Edition* schon 50 Jahre. Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorrufen: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzrückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

Lehrbuchwissen (aus heutiger Sicht) vermittelt der Aufsatz „Prinzipien der Konformationsanalyse“ von Hans Lau (BASF). Richard Kuhn, Chemie-Nobelpreisträger von 1938, und Herbert Fischer berichten in einer Zuschrift über ein an beiden Enden Diphenylen-substituiertes Pentadien, einen Kohlenwasserstoff, dessen Acidität die von Phenol übertrifft. Der spätere Chemie-Nobelpreisträger Georg Wittig und Reinhard

W. Hoffmann, ehemaliges Mitglied des Kuratoriums der *Angewandten Chemie*, beschreiben einen Zugang zu Didehydrobenzolen („Ariinen“), der ohne starke Basen oder Photolyse auskommt.

In den *Versammlungsberichten* findet sich eine Rückschau auf das Symposium über Braunsteine, das im April 1961 in Göttingen stattgefunden hatte. Oskar Glemser, der später als Präsident der

Inorganic Division der IUPAC und der GDCh fungierte, trug dort über künstliche Braunsteinarten vor. Es habe sich als „zweckmäßig erwiesen“, unter dieser Bezeichnung Verbindungen mit der Zusammensetzung MnO_{1,7} bis MnO₂ zusammenzufassen.

Lesen Sie mehr in Heft 12, 1961